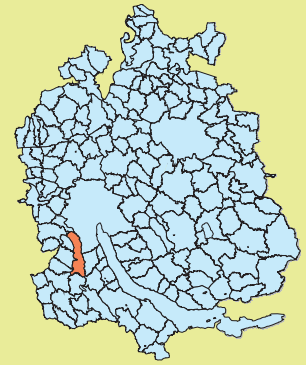


Stallikon: Am Ufer der Reppisch spazieren gehen



Herr Ess, welchen Ort in Stallikon verbinden Sie persönlich am meisten mit Biodiversität?

Das Flussgebiet der Reppisch. Das wurde von Gemeinde und Kanton gemeinsam aufgewertet.

Was ist das Besondere hier unten am Fluss?

Die Pflanzenwelt, die Stille, das Wasser und die Ruhe. Ich gehe auch selber mit der Familie viel dorthin spazieren. Das Reppischufer ist zu jeder Jahreszeit schön und hat seinen Reiz, schon wegen der Vielfalt der Pflanzen dort.

Was hat die Gemeinde Stallikon unternommen, um die natürlichen Besonderheiten hier zu stärken?

Es war ein langer Prozess für die Gemeinde Stallikon, um das Land von den Landeigentümern für das Aufwertungsprojekt zu erhalten. Die Bauern haben das Land nicht gerne hergegeben.

Zusammen mit dem Kanton wurden da intensive Gespräche geführt, und der Kanton hat dann die Finanzen gesprochen. Aber emotional ist es das Projekt unserer Gemeinde, und es hat viel Zeit dafür gebraucht.

Und wie soll das Stalliker Reppischufer in 10 bis 20 Jahren aussehen?

Die Uferränder sollen revitalisiert sein und etwa so aussehen wie jetzt – das ist nicht selbstverständlich, denn wenn man nicht rodet, wächst das alles schnell wieder zu. Darum hat es Verträge mit den Landbesitzern über die entsprechende Pflege. (IF)



Walter Ess
Gemeindepäsident Stallikon
ess.stallikon@sunrise.ch

Lange Gespräche waren nötig, bevor das Reppischufer hier in Stallikon erfolgreich revitalisiert werden konnte.

Quelle: P. Ketterer